Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 60 (1987)

Heft: 7

Rubrik: Sie lesen im nächsten 'Der Fourier'

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wettkampftage aus der Sicht eines Senioren

Voll Vertrauen auf die Fähigkeiten des OK habe ich mich rechtzeitig für die Altersstufe Senioren angemeldet. Offizielle Informationen erhielt ich erst Ende April von meiner Sektion zusammen mit der Startliste. Die Hinweise «Test milit. Wissen allgemein ohne Reglemente, Staatskunde, Schiessen, Marsch» waren dazu angetan, sich auf wettkampfähnliche Bedingungen einzustimmen. Nach meinem Eintreffen in der Kaserne habe ich bei einem allgemeinen Rundgang zufällig ein Plakat entdeckt, das die Jahrgänge 1936 und ältere zu einer sanitarischen Eintrittsmusterung verpflichtete. Die Materialfassung bestand im neuen praktischen Kämpfer samt Regenschutz.

So rüstete sich unsere Patrouille, versehen mit dem sanitarischen Tauglichkeitsausweis, rechtzeitig auf den Start um 0615 in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Es ging ja nicht um Punkte oder Ränge (meinten wir wenigstens). So wurden wir nach dem Fassen der Unterlagen ohne Theoriesaalverpflichtung auf den Weg geschickt. Auf einem relativ steilen Weg erreichten wir den eigentlichen Start auf dem Hochplateau des Aargauer Jura. Die Vorgabezeit haben wir grosszügig überschritten, weil das üppige Morgenessen unterdessen auch noch verschafft werden musste. An jedem Posten erhielten wir jeweils den nächsten Fixpunkt. Beim Schiessen auf Fallscheiben hatte jeder 6 Schuss innert 30 Sekunden abzugeben. Die Distanz von 25 m sowie die Schusskadenz hat mir zugesagt. Auf einem anderen Posten wurden über spezielle Kenntnisse in Geografie und Geschichte geprüft. Beim nächsten Posten mussten wir erfahren, dass es recht schwer ist, kalten Rotwein blind zu degustieren. Die Sorte oder die geografische Herkunft musste bestimmt werden. Wir jedenfalls haben uns gründlich geirrt.

Unterwegs nahmen wir uns genügend Zeit, um die wirklich schöne Gegend am Bözberg zu betrachten und noch vorhandene Naturwiesen zu bestaunen. Nach gut dreieinhalb Stunden trafen wir am Ziel ein. Der anschliessende Skorelauf blieb den eigentlichen Wettkämpfern vorbehalten, was wir dankbar zur Kenntnis nahmen. Über einen kleinen Umweg trafen wir nach vier Stunden wieder in der Kaserne ein. Nach der Retablierung hatten wir genügend Zeit für einen Rundgang in der Waffenschau, für das Mittagessen aus der Gulaschkanone inkl. anschliessende Ruhepause und für einen Stadtbummel. Schliesslich mussten wir uns für die grosse Abendveranstaltung fit halten. Völlig überrascht nahm ich anlässlich der offiziellen Rangverkündung zur Kenntnis, dass auch die Seniorenkategorie mit Gold, Silber und Bronze bedacht wurde. Hätten wir uns deswegen mehr anstrengen sollen?

Mein persönlicher Eindruck war durchwegs positiv. Für einen ehemaligen Wettkämpfer war es eine Freude, noch plauschhalber dabei sein zu dürfen. Vermutlich hätten sich noch mehr Kameraden gemeldet, wenn die speziellen Konditionen rechtzeitig bekannt gewesen wären. Ich hoffe in vier Jahren wieder an einem so schönen und so gut organisierten Wettkampf teilnehmen zu können, selbstverständlich wieder als Senior, ohne jede Ambition für eine spezielle Auszeichnung. Deshalb rufe ich das nächste OK der Sektion Ostschweiz auf, diese Kategorie beizubehalten und ebenso alle Kameraden ab Jahrgang 1940, den Seniorenwettkampf nicht zu versäumen, auch wenn die Resultate nicht für die Sektion zählen. Recht herzlichen Dank allen Funktionären und stillen Helfern der Sektion Aargau, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Es war schön, in Brugg dabei gewesen zu sein!

Ambros Bär, Four a D

Sie lesen im nächsten ‹Der Fourier›

Es erscheint ein Fachbeitrag des OKK über die Festsetzung des Verpflegungskredites. Ferner publizieren wir die fachtechnischen Fragen der Wettkampftage mit den richtigen Antworten, sowie weitere Unterlagen und evtl. Fotos zu diesem Thema.